

Offizielles Organ der Turnvereine Inkwil

44. Jahrgang

Nr.3

Oktober 2015

Erscheint 3 mal jährlich

Turnverein Inkwil

Adresse: Turnverein Inkwil, Postfach 1, 3375 Inkwil
Präsident: Andreas Aeberhard, Mattenweg 7, 3374 Wangenried 032 631 05 80
Oberturner: Fabian Wyss, Brüggliacherweg 2, 3375 Inkwil, 076 317 30 07
Redaktion: Doris Stauffer, Eschenweg 4, 3375 Inkwil 062 961 49 67
Stammlokal: Restaurant Bahnhof, 3375 Inkwil 062 961 13 05
Bankkonto: Raiffeisenbank Aeschi-Buchs, CH52 8092 8000 0016 7388 7
Satz und Druck: DT&B GmbH (Digital Text & Bild) Steinackerweg 4, 4537 Wiedlisbach 032 636 23 23

TK Bericht

Wir blicken im Sommer 2015 auf eine gute Wettkampfsaison zurück. Besucht wurden die Turnfeste in Stammerthal und Weiningen. Die Resultate kurz im Überblick:

Turnfest Stammthal: Pendelstafette 8.6, Gymnastik Kleinfeld 8.54 Rang, Gerätekombination 7.74 und Schleuderball 9.04.

Turnfest Weiningen: Pendelstafette 8.71, Gymnastik Kleinfeld 8.78, Gerätekombination 7.71 und Schleuderball 7.46

Beide Turnfeste hatten etwas zu bieten und wir freuen uns bereits auf den nächsten Sommer, wenn es wieder heisst: Turnfeeescht. Nach den Turnfesten begann das Sommerprogramm traditionell mit dem «Schutte im Eggebänkli». Es wurde etwas Fussball gespielt, anschliessend gegrillt um am Ende bei einem Hürlimaa Bier die vergangenen Turnfeste Revue passieren zu lassen. Bald darauf folgte die erste Vereinsmeisterschaft. Dazu kam es im Racelnn in Roggwil. Das gut besuchte Go-Kart fahren war ein Highlight bei dem einige ihr Können bewiesen und sehr gute Rundenzeiten fuhren.

An einem schönen Freitag trafen sich die Turner in Berken an der Aare um gemütlich zu grillen und bei einem Bier ein paar Worte zu wechseln. Auch die zwischendurch auftauchenden Wolken konnten die Stimmung nicht trüben. Am Ende wurde im Aarebeitzli in Wangen an der Aare der Schlummertrunk genommen.

Beendet wurde das Sommerprogramm durch den zum ersten Mal durchgeführten Adilettenwettkampf. Dabei ging es in 5 Disziplinen darum mit den Adiletten verschiedene Kunststücke zu vollbringen. Darunter Adilettenweitwurf, Adilettenprint und Balancieren mit den Adiletten. Interessierte aus dem TVI können am Ende des nächsten Sommerprogrammes erneut daran teilnehmen. Das TK freut sich auf die kommenden Anlässe und dankt allen Turner für ihren Einsatz!

Für s TK, Alain

Turnfahrt

Donnerstag der 29. Mai. Es war ein wunderschöner Morgen, kaum Wolken am Himmel. Treffpunkt war beim Ernst vor dem Restaurant Bahnhof. Von dort aus ging die



www.tvinkwil.ch

TURNER- UNTERHALTUNG

Wer: Turnvereine Inkwil
Mädchen- und Jugendriege

Wann: **Freitag, 30. Oktober, 20.00 Uhr**
Tanz mit Duo «Julie und Charly»
Samstag, 31. Oktober, 14.00 Uhr
Samstag, 31. Oktober, 20.00 Uhr
Tanz mit Duo «Julie und Charly»

Wo: **Mehrzweckhalle Inkwil**

Motto: **Top, die Wette gilt...**

Allgemein: Festbetrieb, Bar, Weinbar, Kaffeestube,
Tombola
Kinder-Tombola (Samstag-Nachmittag)

Ab 18³⁰ Uhr Pilzrisotto... es het solangs het.

Freundlich laden ein

Turnvereine Inkwil



Fahrt mit dem Bus Richtung Herzogenbuchsee. Unterwegs nach Herzogenbuchsee stiegen noch ein paar Turnkollegen zu, so dass der Bus schon fast voll war.

In Herzogenbuchsee angekommen, nahmen die meisten von uns erstmals ein Apéro. Unterdessen trafen auch die letzten Turner ein. Zusammen warteten wir auf den Zug und fuhren nach Langenthal. Dort angekommen stiegen wir um in den Zug nach Rohrbach. In Rohrbach ging es gleich los Richtung Huttwil, jedoch nicht auf schnellstem Weg. Zu Fuss gingen wir Richtung Huttwil, folgten aber nicht der Hauptstrasse. Wir hielten uns ständig rechts. Aus dem Dorf hinaus gekommen gingen wir am Waldrand entlang einen Hügel hinauf. In der Altburg machten wir ein paar Minuten halt, damit die Nachzügler aufschliessen konnten, dabei durfte eine Stärkung nicht fehlen! Wieder fit, dank unserem stärkenden Hopfensaft, ging es weiter dem Waldrand entlang und immer höher auf einen Hügel. Nach ein paar Minuten gingen wir in den Wald hinein und wanderten, bis wir auf der anderen Seite hinaus kamen. Der Waldrand war der geeignete Ort für ein leckeres Znüni mit feiner Züpfle, Schinkengipfeli, verschiedenen Knabbereien und Getränken. Herzlichen Dank an dieser Stelle für die Organisation. Gestärkt ging es an den „gefährlichen“ steilen Abstieg. Diesmal nicht mehr dem Waldrand entlang, sondern über die Landwege. Unser Gepäck verdunstete zum Glück mit jedem Schritt ein bisschen mehr, so dass wir weniger Gewicht zu tragen hatten. Mittlerweile sah man Huttwil vor uns und wir hielten uns weiter rechts in Richtung Schulhaus. Dort war ein Festzelt und viele Turner von anderen Vereinen. Hier mischten wir uns unter die Menge und hatten es lustig miteinander. Ungefähr am Mittag brachen die Meisten zum Bahnhof Huttwil auf, um die Rückreise mit dem Zug anzutreten. Doch wie gesagt, nur die Meisten! Einige genossen Huttwil bis die Nacht anbrach. Und so endete eine tolle Turnfahrt mit guten Erinnerungen.

F.F.

Turnfest Stammheim

Am Samstag, 6. Juni um 11.00 Uhr nahmen 14 turnfreundige Frauen und Männer den weiten Weg ins Stammertal (Zürcher Weinland) unter die Räder, um am Turnfest Stammheim teilzunehmen. Regula chauffierte uns souverän und ohne Umwege



direkt zur Autobahnraststätte Kempthal, wo wir mit einem bombastischen Apéro überrascht und verwöhnt wurden. Vielen herzlichen Dank Regula und Karin!

Um ca. 14.30 Uhr trafen wir dann also in Unterstammheim ein, eine sehr schöne Gegend, aber an diesem Samstag auch eine sehr HEISSE :-/

Darum suchten wir erst mal ein Schattenplätzchen, deckten uns mit Mineral (und so...) ein und

versuchten so, unsere etwas angespannten Nerven zu beruhigen. Da unsere Turnerinnen und Turner des TV Inkwil auch noch im Einsatz waren, wollten wir uns deren Darbietungen nicht entgehen lassen und verfolgten diese mit viel Interesse.

Als die Startzeiten immer näher rückten, verordnete uns unser Trainerduo Wolfi und Ueli, ein Einturnen mit den verschiedenen Bällen.

Leider flogen nicht alle dorthin, wo sie sollten...

Und punkt 17.00 Uhr war er dann da, der 1.Einsatz der Seniorenmannschaft im Ballkreuz. Trotz viel Wind (schon beinahe Sturm) gaben wir alles und es gelang recht gut. Die Unterstützung am Spielfeldrand war uns gewiss! Das gleiche gilt auch für die 2.Mannschaft, die «Junioren».

Nun hiess es, kurz durchschnaufen, denn es ging gleich weiter mit dem «Slalom», diese Disziplin war in der Turnhalle zu absolvieren. Und wer uns kennt, weiss, auch bei diesen Einsätzen gaben wir alles. Und so kam es, wie es kommen musste, es gab von verschiedenen «Paaren»

neue Rekorde. BRAVO!! Spätestens jetzt wussten wir, die Trainings haben sich gelohnt, es gab viele strahlende Gesichter und viel Lob.





062 961 12 76

Chäsi-Lade
Wangenstrasse 11
3360 Herzogenbuchsee

Spezialitäten aus eigener Produktion Käserei Melchnau

Die innovative,
leistungsstarke
Bauunternehmung



Hochbau Reparaturen
Tiefbau Gerüstungen
Umbauten Baggerarbeiten
Renovationen Transporte
Keramische Wand- und Bodenbeläge

E. Schär AG
Bauunternehmung
Keramische Wand-
und Bodenbeläge
Herzogenbuchsee
☎ 062 961 15 83



Beat Späti

3373 Röthenbach
Tel. 062 961 47 08



steffen
RAUM KONZEPTE

Bernstrasse 14
3360 Herzogenbuchsee
Tel. 062 956 11 56
www.steffen-raumkonzepte.ch

PLANUNG HANDWERK DESIGN

hopp hopp!

Da unser Einsatz nun zu Ende war, gab es das erste, wohlverdiente Bier und eine wohltuende, kühlende, Dusche. Danach zogen wir Richtung Festhütte, wo wir («be-gleitet» von der Musik) ein feines Nachtessen genossen. Da diese Musik aber einigen doch ziemlich laut vorkam, beschlossen diese, das Festzelt zu verlassen und dafür der Weinschür einen Besuch abzustatten. Dort war es etwas ruhiger, es gab lustige Erzählungen, interessante Gespräche, es wurden Witze erzählt, kurz gesagt: es het gfägt.

Tja, und leider geht jedes Fest einmal zu Ende, so auch dieses. Als wir alle »Gspänli« wieder zusammen versammelt hatten, gings um ca. 00.45Uhr Richtung Heimat, wo wir kurz nach 2Uhr müde aber wohlbehalten in Inkwil ankamen.

Es war, und da sind wir uns alle einig, ein tolles, unvergessliches Turnfest, an das wir uns sicher immer wieder gerne erinnern.

Kurt und Do

Turnfest Weiningen 4. + 5. Juli 2015

Am Samstagmorgen um 9.00 Uhr trafen wir uns in der MZH Inkwil um uns vor der grossen Wärme für unsere Disziplinen aufzuwärmen und einzulaufen.

Dann machten wir uns mit den Autos auf den Weg in Richtung Weiningen. Gegen 12.00 Uhr kamen wir dort auf dem Gelände an.

Es war schon ziemlich heiss und trotzdem stellten wir unsere Zelte auf.

13.25 Uhr starteten wir mit unserer ersten Disziplin, der Gymnastik. Die Musikanlage hatte auch schon ihre Macken wegen der Wärme und setzte bei unserer Gym zweimal aus! Trotz dieses Zwischenfalls durften wir uns mit der Note 8.87 zufrieden geben!

Um 15.25 Uhr fand die Geräte-Kombi im Zelt statt. Danach hatten einige von uns alle Disziplinen durch und gingen schon mal was Kleines essen.

Andere hatten 16.35 Uhr noch Schleuderball und Pendelstafette. Als alle Disziplinen absolviert waren, hat sich unsere Gruppe schon aufgeteilt.

Um 18.30 Uhr war der nächste Treffpunkt vor dem Festzelt, um zusammen Abendessen zu gehen. Es gab Reis mit Geschnetzeltem und dazu Salat.



Leider hielt man es den ganzen Abend wegen der Wärme nicht lange im Festzelt aus und deshalb waren die meisten von uns irgendwo draussen am Schatten und auch als die Sonne weg war draussen am Abend geniessen.

Chrigu hatte noch mit einer Turnerin aus dem TV..... einen Kampf um ihren Hello-Kitty Ballon, bis der dann schlussendlich die Flucht nach oben ergriff. ;-)

Irgendwann kam die Zeit, wo einer nach dem anderen schlafen ging. Viele von uns suchten sich ein Plätzchen unter einem Baum und schliefen unter freiem Himmel.

Am Sonntag um 8.30 Uhr machten sich die ersten auf den Heimweg, wie auch die letzten machten sich so um ca. 13.00 Uhr auf den Weg.

Um 15.00 Uhr traf man sich noch zum Grillen und Baden bei Fipu zu Hause.

Es war ein sehr heisses aber auch tolles Wochenende.

Es grosses Dankeschön ad Familie Ingold für die super Abchüelig us Gasträcht zum Grille!!!!

Eue Vize und Andle



Turner stellen sich vor



Name: Nico Egger

Wohnort: Walliswil.b.Wangen

Geboren: 10.08.1997

Beruf: Ich arbeite bei der Firma KIBAG in Langenthal im 2.Lehrgang als Strassenbauer EFZ

Hobbys: Turnen, Schiessen, Guggenmusik

Ich bin Nico Egger und bin durch meine Kollegen in den Turnverein Inkwil gekommen. Ich wurde an der Hauptversammlung 2015 in den Turnverein aufgenommen. Es gefällt mir sehr im Turnverein, denn es herrscht eine sehr gute Kameradschaft und es ist auch immer lustig, wenn man zusammen unterwegs ist.

«Was, schon das 10. Badewannenrennen?»



Nicht nur das, es ist auch gleichzeitig das Letzte! So hieß es am Samstag den 22. August 2015 -einem wunderschönen Spätsommertag- Abschied zu nehmen von einem zur Tradition gewordenen Anlass vom TV Inkwil. Das Wetter machte perfekt mit bei über 27 Grad, das Bier war kalt gestellt, es duftete nach feinen Grilladen und Älplermakronen als sich der Pausenplatz bei der Mehrzweckhalle gegen 17.00 Uhr langsam aber sicher mit kreativ gestalteten Badewannen füllte. Piraten, Legofiguren, Zwerge, Shrek, 1818, Gärtner, Polizisten und noch viel mehr, insgesamt 17 Teams machten sich bereit, um die zahlreichen Zuschauer und vor allem die Jury mit ihren originellen Badewannen und Darbietungen während der Fahrt zu beeindrucken. Unglaublich was sich die Teams auch

im 10. Jahr alles einfallen ließen. Super tolle Ideen wurden mit viel Fleiß und Herzblut umgesetzt und vor allem wurde viel Zeit in die Arbeit investiert. Obwohl alle den Sieg verdient hätten, konnten auch dieses Jahr nur 3 Teams einen Podestplatz ergattern. Sieger des 10. und letzten Badewannenrennens war das Team vom LEGO-Lieferservice vor den Piraten vom Inkbusee auf Platz zwei und auf den dritten Platz schaffte es das Team 1818. Traditions-



gemäß wurde nach dem Rennen in der Festwirtschaft, im Grotto, in der Bierschwemme, im Pub oder in der Badewannen-Bar Hunger und Durst gestillt. Schon fast wie an einem kleinen Dorffest wurde bis spät in die Nacht «gefachsimpelt, plagierte, von alten Zeiten geschwärmt und natürlich gefeiert». Trotz 10-jähriger Erfahrung und einer gewissen Routine waren am Abend die Mitglie-



an dieser Stelle gebührt ein großes Dankeschön an all diejenigen, die das Ganze möglich gemacht haben und in irgendeiner Form zum guten Gelingen beigetragen haben. Merci den Ideengebern, dem Vorstand, dem BWR-OK für die Umsetzung, allen Helfern und Sponsoren, den Samaritern, allen Freunden, Verwandten und Bekannten und befreundeten Vereinen

der des TV und der Männerriege gefordert. Bereits früh gingen gewisse Grilladen aus und man musste für Nachschub sorgen und improvisieren, der Andrang am Buffet der Festwirtschaft war riesengroß. Das Bier floss ebenfalls in Strömen.

Ein friedliches Fest und ein 10-jähriges Vereinskaptel gingen so zu Ende. Es bleiben viele tolle, lustige und beeindruckende Erinnerungen zurück. Und



Auch zu Zweit nicht ganz 100.-

Fondue Chinoise à discrétion für 2 Personen

+ 1 Flasche Rotwein

+ 5 dl VALSER[®]

+ 2 Cafés

für Fr. 99.- (Fr. 49.50 pro Person)

1. November 2015 bis 31. Januar 2016

Nur auf Reservation

ausgenommen Silvester
geschlossen vom 2. bis 4. Januar 2016

Restaurant Seerose . Daniel & Silvina Furer . Dorfstrasse 16 . 4556 Bolken
062 961 39 39 . reservation@seerose.com . www.seerose.com

SCuV Group
Schmidt Consulting & Vertrieb

2011 Feratzhaus Kichenmann Eschberg



Ihr Weg zur Photovoltaik-Anlage in SCuV-Qualität





die ein Team gebildet haben und uns alle mit ihrem gewaltigen Ideenreichtum faszinierten. Dank auch den Behörden, der Dorfbevölkerung und allen Zuschauern für die großartige Unterstützung.

Nun darf man gespannt sein, welche Art Anlass uns im nächsten Jahr erwarten wird.....:-)

Mike Lanz



Männerriege Inkwil

Geschätzte Leser(-innen), da gehen wir sicherlich einer Meinung. Ein Bilderbuch-Sommer, den wir heuer erleben durften. Es war wirklich ein Sommer, wie er früher mal war. Auch spätabends konnte der wärmende Pullover im Schrank bleiben, die Badi's hatten im Gegensatz zum Vorjahr Hochkonjunktur, Bierbrauereien vermeldeten Rekord-Verkäufe, gleichzeitig mussten sogar 1. Augustfeiern ohne Feuerwerk auskommen. Auf einen Nenner gebracht, es herrschte für einmal auch in unseren Breiten-graden so richtig südländisches Ambiente. «Eifach schön isch's gsi»!

Dennoch, oder vielleicht deswegen, freuen wir uns auf kommende reizvolle Spätsommer-, sprich Herbsttage. Mystische Morgennebel, «Weinläset landauf-landab», knallig bunt ausgestellte Kürbisse, feine Vermicelle's, üppig gespickte Wildplatten, farbige Wälder und viele symbolträchtige Schlagwörter mehr sind uns zu diesem Thema präsent.

Auch in unserem Vereinswirken werden die Sommerevents langsam aber sicher durch herbstliche Anlässe abgelöst. Unsere Hauptaktivität zu dieser Jahreszeit ist mit Bestimmtheit der alljährlich und daher traditionell stattfindende UHA. Es ist in der heutigen geschäftigen und oftmals turbulenten Zeit, überhaupt kein Selbstläufer mehr, dass der aufwändig, sowie für die Turnvereine Inkwil wichtige Event einfach so abgehalten werden kann. Ein grosses Dankeschön gilt daher bereits im Vorfeld dem UHA-OK, allen Leiterteam's, der ganzen Turnfamilie und vor allem Ihnen, unserem treuen, wohlgesinnten Publikum. MERCI!!!!

Wir von der Männerriege dürfen uns wieder für eine Darbietung unserem DTV anschliessen. Es bereitet uns viel Spass und trotz unserem tänzerischen Defizit glauben wir ehrlich sagen zu dürfen, «mir heis guet zäme». Vielen Dank für Eure Bemühungen und den positiven Support!

Während den eingangs erwähnten Sommerwochen absolvierten wir etliche Vorgaben vom Jahresprogramm. Am ersten Juni-Wochenende begab sich die Inkbu-Turnschar gemeinsam ins Stammertal zum wettkampfmässigen Stelldichein. Ein ganz tolles Fest in malerischer Umgebung, erlebt mit guten Leuten und Leistungen erbracht, die sich sehen lassen dürfen. Regula und Karin, vielen Dank für den Chauffeurdienst, das feine Apéro «z'Kempthal», und der ganzen Crew «äs dicks Lob» für den Super-Einsatz, sowie das sehr engagierte Mitwirken!

Den Musiktag zu Inkwil genossen wir so richtig als Gast, mit der Option, als «eiserne Réserve» in den Startlöchern zu stehen.

Einmal mehr verführte uns Armin per Velo in nahegelegene «fremde» Gegenden. Wir fuhren den Pistolenstand zu Aeschi an, wo sich ein jeder als John Wayne mit mehr oder weniger Erfolg beweisen konnte. Nur eine Woche später versuchten wir uns an alter turnerischer Wirkungsstätte. Eine Jogastunde (unter profihafter Anleitung) im Fitness-Studio von Ruth Ingold war angesagt. Nebst diversen Muskelpartien wurde in erster Linie Geist und Seele gestärkt. Armin, ganz herzlichen Dank für diesen originellen Abend, die super Jdee und für das Bier und «Waldfest» anlässlich der Velotour! Die Töfftour Marke Rolf erfreute sich sehr grosser Beliebtheit. Bei hochsommerlichen Temperaturen genossen wir die abwechslungsreiche Ausfahrt ins Seeland. Nach einem Pizzahalt im Städtchen Aarberg durchquerte der Motorrad-Konvoi bei Sonnenuntergang viele heimelige Bauerdörfer. Rolf, «äs het gfägt»!

Einen absolut gebührenden Abschluss erfuhr die Turner Chilbi. Anlässlich der 10. Austragung konnten nochmals und letztmals ganz, ganz toll «verkleidete» Badewannen bestaunt werden. Ein grosses Kompliment an alle Team's («heit wieder mou aues gäh») und herzlichen Dank für Eure jahrelange Treue!

Die MR-Herbstreise führte uns ins nördliche Nachbarland. Mit dem Reiseкар gelangten wir via Freiburg i.B. ins idyllische Markgräflerland. Auf einer eindrücklichen Flussfahrt, dem Amazonasgebiet ähnlich, genossen wir die Natur pur. Nach dem reichhaltigen Mittagessen und einem nachfolgenden Fussmarsch gelangten wir über das Elsass zurück in die Heimat.

Diese tolle Reise wusste allseits sehr zu gefallen. Patric und Pesche, herzlichen Dank für die beispielhafte Organisation!

Nicht vergessen möchten wir aber diejenigen, die aus gesundheitlich, unfallbedingten Gründen nicht an unsern Erlebnissen teilhaben konnten. All denen wünschen wir recht baldige Genesung und dass Ihr demnächst wieder in unseren Reihen Unterschlupf finden werdet!

Erlauben Sie uns den abschliessenden Satz, getreu dem Gedanken und im Sinne einer intakten «Vereinskultur».

DAS LAECHELN IST EIN FENSTER, DURCH DAS MAN SIEHT OB DAS HERZ ZU HAUSE IST!

Wir wünschen Ihnen allseits wunderbare Herbsttage und hoffentlich bis spätestens am UHA z'Inkbu.

Ueli und Wolfi

MR-Herbstreise

Wir schreiben Samstag, den 29. August 2015. Ein wunderschöner Spätsommertag steht uns bevor. So wie es sein soll; wenn Engel reisen, dann lacht die Sonne. Die heutige Reise führte uns, unter der Leitung von Patric, ins benachbarte Deutschland, genau genommen ins Naturschutzgebiet Taubergiessen in der Offenburger Rheinebene. Auf der Hinfahrt, kombiniert mit sehr interessanten Hinweisen unseres Chauffeur's Pesche, gelangten wir via Belchen, Basel, Freiburg im Breisgau in die Gemeinde Rust. Vor Ort wurden wir bereits von 3 «Pontonieren» erwartet. Umgehend bestiegen wir die Boote und nahmen sogleich die abenteuerliche Reise in Angriff. Eine eindrückliche Bootsfahrt auf stillem Gewässer (auch genannt Amazonas von Deutschland) nahm seinen Anfang. Die Stille der Natur wurde gelegentlich nur durch rauschende Schleusen und «ineinander angedockte» Boote unterbrochen. Exakt vor dem Vergnügungspark Rust sollte unsere tolle Schifffahrt zu Ende gehen.

Das sehr feine und üppige Mittagessen genossen wir in einem schmucken Hinterhof der Gastschenke Adler. Auch der regionale Rebensaft wusste absolut zu munden.

Der nachfolgende Verdauungsmarsch führte uns durch nahegelegene Reben und schattige Wälder. Auch die tolle Aussicht war allemal ein Blick wert.

Auf der nicht minder abwechslungsreichen Rückfahrt durchfahren wir das nahe Elsass und gelangten unter der herbstlich angehauchten Abendstimmung wiederum via Basel zurück nach Inkbu.

Dank Patric Meienhofer und Pesche Lüdi dürfen wir auf einen überaus gelungenen, unvergesslichen Ausflug zurückblicken. Herzlichen Dank für Eure Topp-Organisation und die beispielhafte Durchführung. „Mir heis Aui sehr gnosse!!!“

Ein stiller Geniesser der MR Inkbu

COIFFEUR *f* REESTYLE

GABI INGOLD

STEINGASSE 17
4934 MADISWIL
062 530 03 03

2017



Jugireise Weissenstein /Balmberg





Redaktionsschluss Turner Post Nr. 1/2016

2. Dezember 2015

TV Splitter

- «mir mache no schnäu dr schnäu Teil»
- Hets Räge gmoude, de het dr Adi geng Hözuzli drbi zum Täsche ungerlege
- «Ohne Kommentar», gäu M. S. us I.



- Chum heter es Outo kouft, wird är scho übermüetig und macht e chline Usflug is Grüene, so passiert bim Liechtathletik Einzu Wettkampf z'Weiningen
- «Ich bin Bruno und ich hätte gern ein Schnitzel Pommes-Frites»
- T.L.: Dr Presi und dr Wäbi si ou no nid do!
- Standard Frog & Antwort am Turnfest Weiningen:
Wo isch Inkwil? – Am See! – A welem See?? – Am Inkwilersee! – ???
- T.L. us I., scho wieder..
Mir si ganz z'oberst ar Tribühni ghocket und näh r si no paari cho wo hinge dra si ghocket..
- Grüesech Herr Fürst...
- Eine vo T.L. sim Brüetsch: «Hey kennsch no e Witz?» – «Jo wart gschwing ig schickene dir grad..!»
- Hallo mein Freund mit schöner Frisur..
- Wie chasch e Kondukteur imne Zug in Lettland rächt hässig mache? Dr D. L. het's usegfunge.. «Konduktora vieta»
- Am Presi sini Tochter zu dem mit dr schöne Frisur:
...und du bisch aut wiu e Glatze hesch
- Mir gloube langsam är machts äxtra...



doris.stauffer@besonet.ch

Damenturnverein Inkwil

Präsidentin:	Martina Ingold, Ahornweg 4, 3375 Inkwil	079 326 74 03
Vize-Präsidentin	Bärtschi Christa, Dorfstrasse 21, 3374 Wangenried	078 751 06 45
Kassierin:	Uebersax Karin, Dorfstrasse 19, 3375 Inkwil	076 469 33 90
Sekretärin:	Ingold Eva, Subingenstrasse 22, 3375 Inkwil	079 243 31 32
Materialverwalterin:	Monika Baumgartner, Hasenmatt 2, 3375 Inkwil	079 533 53 58
Hauptleiterin:	Karin Uebersax, Dorfstrasse 19, 3375 Inkwil	076 469 33 90
Wettkampfleiterin:	Karin Siegenthaler, Krautgasse 19, 3365 Grasswil	
MR-Hauptleiterin:	Monika Uebersax, Deitingenstrasse 7, 4542 Luterbach	079 833 12 45
Konto:	UBS Bern, 235-597102.40F	

Präsibericht DTV

Heiss, heisser, Summer 2016

Dr Summer 2016, scho wieder isch är düre... Är het üs vili schöni, sunnigi und heissi Tag beschärt... Zum Töu scho bau z heissi... Aber fö mär mou vorne a...

Dört isch es nämlech grad gar noni so warm gsi! A dr Frühlgmsmeischterschaft im Trubschache hets mi aus Zueschouer fei echli gfre, de Turnerinne ischs chli besser gangen und si hei am erschte Wettkampf mit guete Note chöne glänze. Spötischtens i dr Kambly ischs de bim Chrömliprobieren wieder aune warm worde.

Anfangs Juni im Stammertau isch de s Klima ganz anders gsi und es paar Turnerinne hei nach em Grätturne und vor der Gymnastik ä Ischbüttu zur Abchüelig brucht. Zum Glück hei mär de när ä sehr hiufsbereite Ziviuschützer troffe, wonis mit sim Büsli ufem Feschtgländ het umegfahre. Das super Fescht mit der Ungerkunft ufem Hof vo Hopfentropfen wird nis sicher no lang ir Erinnerung blibe.

Wätterglück ir definitiv letschte Minute het d Musiggsöschaft am Musigtag gha. Öpe fuf Minute bevor d Marschmusikparade hät müesse abseit wärde, het dr Petrus erbarme gha und Sunne isch füre cho. Üsi Isätz i dr Bar und Kafistube si sehr gschetzt worde. Merci aune Froue wo si därbi gsi.

Glichzeitig het ou dr Meitliriegetag stattfunge und ou dört si aui sehr froh gsi, dass dr Petrus het Isicht gha und s Wätter vorem Mittag isch besser worde. A dere Stöue es grosses Dank viu mou a aui Meitliriege- und Grätturnleiterinne/-leiter für öie super Isatz für üsi Jugend.

Am Meitliriegeusflug isch de s Wätter grad gar nid guet gsi... D Meitli hei säch vo däm aber gar nid lo störe und hei ä schöne, spannende Tag im Äntlibuech värbrocht.

S gmeinsame Brötele vor dä Summerferie unger dr Organisation vom TV isch unger-äm guete Stärn gstange und mir hei bis id Nacht ine dusse chöne zänehöckle. Merci Res und Vorstang fürs organisieren.

Do d Wettkampfgruppe das Johr nid a Rothrischtercup und ad Schwizermeischterschafte gange si, isch mou Zit gsi für näs speziells Summerprogramm. Ig ha mär lo säge, es sigi zum Töu sehr asträngend, aber ou gsöuig und gmüetlech gsi (Chläterpark, Brötel, Aroha, C-Max).

Uf dr Vereinsreis isch nis s Wätter leider nid so guet gsinnt gsi und mir hei nis entschide s Schlächtwätterprogramm dürezfüere. Trotz Nisuräge ab em Mittag hei mir ä

abwächsligsriche Tag im Bärneroberland chönne värbringe. Merci Maja und Ueli für di super Organisation.

Mit äre Lischt ischt s Clöidi Mumentaler vom Träning usgschlossse worde, so dass si a ihrem Hochzeit het dörfe ä Überraschig erläbe. Dr Reige isch bi aune Geschet und vorauem bim Hochzitpaar guet acho und het nä grossi Fröid gmacht. Claudia und Marco a dere Stöu no einisch härzlechi Gratulation zu Hochzeit und aues Guete uf öiem gmeinsame Läbenswäg.

Wie dir chöit gseh, hei mir trotz däm heisse Summer nid immer s beschte Wätter värwütscht (hets überhoup so vili Täg ghä wos het gränet?!). Das het aber dr Stimmig nüt gschadet und es isch troztdäm heiss zugange a dä Aläss und i de Riege...

Jetz blibt mär nume no zsägi:

Top die Wette gilt, dass mär am 30. Und 31. Oktober ganz viu Bsucher chöi id Mehrzwäckhaue z Inkbu bringe...

*Öii Präsi
Martina*

Frühligsmeischterschaft Truebschache – 23. Mai 2015

Früech am Morge (für einigi sicher z'früech☺) hei mir üs a verschidne Orte besammelt und üs ufe Wäg gmacht ad Frühligsmeischterschaft is schöne Ämmitau. Hür isch d Frühligsmeischterschaft vom TV Truebschache organisiert worde.

Nach dr Aakunft und am Garderobe bezieh, hei mir üs nid lang chönne aklimatisiere und scho isches los gange mitem erschte liturne. Sisich no relativ chüeu gsi veruss und mir si aui froh gsi, dass mir üs e chli hei dörfe bewege.

Die erschti Disziplin isch Gymnastik Bühni gsi – und es isch auso scho zimlech guet glüffe (Note: 9.16)!

Nachere churze Pouse und am ne wiitere Ufwerme ischs de witer gange mit dr Grätkombi. Hie simer nid ganz e so sattufescht und sicher gsi, wie ir Gymnastik vorhär. Es isch üs ou nid super glüffe, aber verhältnismässig doch guet ☺.

Dr Morge isch itz scho bau ume gsi und ä erschte Hunger het sech akündiget. Verusse ar Sunne heimr de üsi Sandwich gässe und öpe no es Dessärt oder es Kafi zuenis gno. Lang heimer aber nid Zyt gha – Gymnastik Bühni isch am Eis scho dr nächscht Programmpunkt gsi.

Wider früsch iiturnet hei mir e super Leischtig zeigt und mit dr Note 9.27 tatsächlech dr Sieg ir Disziplin Gymnastik Bühni chönne hole! Gratuliere öich Froue zu däm tolle Ergäbnis!! Aui wo hei dörfe zueluege, wärde sicher ou iiverstange sii mit däm super Resultat!

Und ou ir Grätkombi ischs üs am Nomitag no einisch e chli besser gange weder am Morge. Dört hets aber knapp nid füre Sieg glängt (☺) und mir heinis übere 7. Platz dörfe fröie!

Nach däm asträngende, aber schöne Tag hei die Meischte vo üs dr Nomitag ir nochglägne Kambly lo usklinge und sech schlussändlech mit voue Büüch und Tasche wider ufe Heiwäg gmacht.

Für mi isch das die erschte Meischterschaft gsi – es isch sicher es Erläbnis wo mir wird bliibe und ig fröie mi uf au die Wytere wo no wärde fouge! Mersi viu mou!

Lena (DTV)



Frühlingsmeisterschaften oder besser Hitzeschäften in Stammheim

Irgendwie wusste niemand so recht, wo sich der Ort unseres diesjährigen Turnfestes eigentlich befindet. Stammheim, Unterstammheim und Oberstammheim... so originelle Dorfnamen gehören doch eigentlich zu den Österreicher oder dann zu den Ostschweizer? Es hiess aber, es liege in der Nähe von Schaffhausen oder doch im Kanton Züri? In einem waren sich alle einig, es ist weit weg von Zuhause. So weit, dass auch ich Turnfestmuffel würde übernachten müssen.

Also investierte ich in ein Zelt und hoffte auf gute Bedingungen. Mit dem Car anzureisen war schon mal ein bequemer Start und in nur 1,5 Stunden waren wir auch schon vor Ort.

Petrus hatte Gewitter und ein eher kühles Wochenende prophezeit und so hatte ich mir beim einsteigen in den Car die ersten Gedanken zu meiner vielleicht zu sommerlichen Kleidung gemacht. Apropos Kleidung, plötzlich, wie aus dem Nichts erfasste mich die Gewissheit, dass sich mein türkisfarbener Handschuh für die Gerätekombi Zuhause und sicher nicht, wie er sollte, in meinem Koffer befand. Was jedoch des einen Leid ist, ist des anderen Freud. Tja, beim Aussteigen aus dem klimatisierten Car wurde rasch klar, der Handschuh würde nur zum Schweiss abputzen fehlen.

Ich tat es nur für Barbara...

Von nun an wurde jeder Schritt an der prallen Sonne zur Qual und so beeilten wir uns die Zelte aufzustellen. Meinen Schlafplatz in meiner Neuinvestition teilte ich mir mit Bärble und wir harmonierten im raschen Zeltaufbau- und später auch Abbau.

Danach sassen wir lange im Schatten und nutzen die Zeit um die Frisuren und die Schminke zu vollenden. Dabei vernahmen wir so das eine oder andere an News, wurden zu Schweigepflicht auf zukünftigen Hochzeiten verpflichtet und staunten über eine gewisse Treue zu Vornamen. Was ich natürlich vollkommen verstehen kann!

Übrigens ein toller Hof, mit feinem selbst gebrautem Bier und einem gemütlichen Garten. Hier der Link, falls sich wieder einmal jemand so weit weg von Zuhause wagen möchte reutimann@hopfentropfen.ch.

Einturnen bitte am Schatten, ach es war so heiss und schon bei der Vorstellung Schleuderball zu machen, wurde uns elend. Doch unsere Schleuderinnen und Schleuderer trugen es mit Fassung. Und ob der eine oder andere Ball absichtlich im kühlen Bach, statt auf der Wiese unter der sengenden Sonne landete, möchte ich niemandem unterstellen, aber verstehen könnte ich es. Unserer Frau Wirth machte die Hitze nichts aus, sie pfefferte den Ball zu einer glatten 10. GRATULATION!!!

Die Gerätekombi war dann eher eine Katastrophe, obwohl man uns als gute Turnerinnen bezeichnen könnte, denn die Meisten turnten mit Schwindel und Übelkeit. Wohl schon die ersten Anzeichen für Sonnenstiche. Dann der elend lange Weg über den brütenden Asphalt zu der Gymnastikhalle. Kurz vor dem Hitzetod lagen wir mit roten Gesichter im Foyer und nutzten die Zeit vor unserem Auftritt, für uns sehr unüblich, nämlich mit Beine kalt ab duschen, während Brüsli uns fürsorglich Eis besorgte zum Auflegen auf die erhitzten Köpfe.

Dann kamen wir an die Reihe, es lief uns allen sensationell. Warum uns ausgerechnet der letzte Auftritt unserer Gymnastikübung so gut gelang ist unklar. Lag es am tollen Boden, der Musikanlage oder nahm uns die Hitze die Nervosität???

Auf jeden Fall waren wir alle sehr zufrieden und freuten uns auf die Dusche und dann auf das erste Bier - oder war es umgekehrt?

Von nun an wurde alles einfacher. Der Zivi mit Bus wurde von Brüsli zum privaten Chauffeur für den DTV dressiert und bald begann der angenehmere Teil. Gemeinsam assen wir mit Ohropax unser Nachtessen, ein gesellschaftlich sozialer Höhepunkt, mit vor allem visueller Kommunikation. Doch es kam besser: In einem lauschigen Beizli blieben viele von uns sitzen und alle anderen kamen uns regelmässig besuchen. Wobei immer mehr Veränderungen durch den unwiderstehlichen Flaschengeist beobachtet werden konnten... Die letzten weniger angenehmen Auswirkungen bekam ich dann nicht mehr mit, hörte aber am Morgen, dass gut aufeinander aufgepasst wurde. Übrigens lagen wir den ganzen Abend und die Nacht auf dem 1. Platz in der Gymnastik!!!

Über die Nacht auf dem Zeltplatz sage ich lieber nicht viel, da es mit dem Wunsch nach böartigen Folterungen enden würde, bezüglich gewissen Jungs, die nachts mit Feuerwerk, lauter Musik und ihrem Stimmorgan spielen müssen...

Im Verlauf des nächsten Tages wurden wir von unserem 1. Rang auf den super zweiten Rang verdrängt, trotzdem herzliche Gratulation uns allen!!!

Jasmin wollte leider nicht alleine auf unseren Pokal, den Preis und die Siegerehrungen warten und wir anderen hatten Stalldrang oder in meinem Fall Längizyti nach Mann, Kind und Hund.

In der Gerätekombi sind wir leider, getreu dem Motto: die Letzten werden die Ersten sein, auf dem dritten Platz gelandet. Wer es genauer will, kann selbst nachschauen.

Es war in vielen Bereichen ein eindrückliches und unvergessenes Turnfest. Die Hitze empfand ich als sehr schlimm. Der Moment, als das Gewitter nahte, rief noch schlimmere Erinnerungen wach und grosse Erleichterung, als wir einen unglaublich milden Abend und eine trockene Nacht erleben durften.

Turnerisch sehr gute Leistungen in der Gymnastik, aber körperlich am Limit im heissen Zelt an der Gerätekombination und einen doch sehr guten Rang im Schleuderball, auch dank sehr guten Einzelleistungen.

Rita Mainardi

Vereinsreise DTV

Da die Wettervorhersage für den Sonntag den 9. August nicht so strahlend wie für den restlichen Sommer war, haben sich die Organisatoren entschieden das Schlechtwetterprogramm mit uns durchzuführen.

Wie es sich für eine richtige Vereinsreise gehört, haben wir auf dem Anreiseweg nach Brienz im Zug schon einen schönen Apéro genossen, damit wir gestärkt in den Tag starten konnten.

In Brienz angelangt wartete Maya schon auf uns. Wir spazierten durch das hübsche Örtchen und landeten schliesslich vor dem Schweizer Holzbildhauereimuseum.

Dort wurden wir nun auch von Ueli empfangen, der dort arbeitet. Wir durften unter seiner Anleitung eine Holzkuh schnitzen und bemalen. Da sie dieses Programm normalerweise für amerikanische Touristen anbieten, war der Rohling, an dem wir uns versuchten, schon sehr weit fortgeschritten und somit nicht mehr zerstörbar. Auch die Sicherheitsvorkehrungen waren dementsprechend...



Weil wir nichts riskieren wollten, kratzen wir nur etwas an unserer Kuh herum und warteten jeweils bis Ueli auf seinem Rundgang wieder bei einem angelangt war und

die Schnitte am richtigen Ort setzte. Schliesslich sollte der «Holzbitz» am Ende auch noch einer Kuh ähneln.

Nachdem wir fertig geschnitzt hatten, wurden unsere Kühe noch bemalt und teilweise mit Flügeln ausgestattet. Wir wollten schliesslich auch eine so schöne Kuh nach Hause bringen wie sie Ueli erfunden hat (seine originale Weihnachtskuh für an den Tannenbaum könnte man im zum Museum gehörenden Shop käuflich erwerben).

Weil die Oberländer wussten wen sie zu Besuch haben würden, war anschliessend auch ein Apéro organisiert. Danke für die Stärkung vor der Wanderung!

Wir machten uns auf den Weg zu unserem Mittagessen. Getreu dem Motto «flachgeradeaus» führte uns unser Marsch ins Kurszentrum Ballenberg. Die Vorhersage hielt was sie versprach und so nieselte es praktisch die Hälfte unseres einstündigen Marsches.

Am Ziel angekommen, trafen wir wieder auf Ueli, der hier an seinem 2. Arbeitsplatz mit eingheizten Öfen auf uns wartete. Die Reise entwickelte sich zu einem richtigen Self made day. Die Flammkuchen wurden von uns zubereitet. So konnte jedes die Form und den Belag haben, den es selber gemacht hat. Vorausgesetzt man bekam am Schluss seinen eigenen zurück.



Zum ausklingen des Nachmittages gab es eine Glace aus der Käserei vor Ort.

Der Tag verging so schnell, dass wir fast in Eile gerieten, wenn wir unser Schiff in Brienz Richtung Interlaken noch erwischen wollten.

Auf hoher See wurden dann noch Ausflugsselfies und weiter viele Witze gemacht.



Im Zug Richtung Herzogenbuchsee gab es schlussendlich ein «lecka Bierchen», denn man konnte ja nicht den ganzen Tag nur Wein trinken.

Wir durften einen wunderschönen lustigen Tag zusammen verbringen. Vielen Dank an die Organisatorinnen und natürlich an unseren Ueli!!

Welt-Gymnastrada 2015 Helsinki

Alle 4 Jahre findet dieser Grossanlass statt; die 15. Austragung in Helsinki, Finnland. Aus 53 Ländern nahmen rund 21000 Turnerinnen teil; darunter auch 4 Inkwilerinnen.

Wir erlebten 10 tolle Tage; der Trainingsaufwand von rund 2 Jahren hat sich absolut gelohnt.

Dornbirn, 2019, wir kommen!!!



Die Gymnaestrada-Woche der Geräteturngruppe Turnverband Bern Oberaargau-Emmental von A-Z:

- A** wie Adrenalin (des Öfftern ausgeschüttet)
- B** wie blablabla (selten war das Mundwerk aktiver) – man hätte hier auch Bier nehmen können, aber wir sind ja seriös
- C** wie Change (Tauschhandel vom Schönsten)
- D** wie Doris (feine finnische Guetzli)
- E** wie Eröffnungsfeier (Stimmung pur)
- F** wie Fahrradfahrer (die sind froh, wenn die Turnerhorden ihre Velostreifen nicht mehr blockieren)
- G** wie Gesundheit (hat ein bisschen gelitten)
- H** wie Huopalahti (unser Bahnhof, der Einfachheit halber auf Hoppala gekürzt)
- I** wie International (von Aserbeidschan bis Zimbabwe)
- J** wie Judihuiii
- K** wie Konzentration (vor dem Auftritt empfehlenswert) oder auch K wie Kippis! (Prost auf Finnisch)
- L** wie Luftmatratze (selten gebraucht, aber bequem)
- M** wie Messukeskus (Messegelände, da läuft immer etwas)
- N** wie Nachtruhe (was ist das?)
- O** wie oh la la
- P** wie Partnerelemente (immer schön Hand in Hand)
- Q** wie Qualität (viel gesehen, selten auch nicht)
- R** wie Rampenlicht (wurde gerne genossen)
- S** wie Standing Ovations (dreimal geturnt, dreimal erhalten)
- T** wie Turnen (bei allen Gelegenheiten und Lebenslagen)
- U** wie Unterkunft (jeden Tag ein neuer Zettel mit Do's and Dont's)
- V** wie d Veenus vo Bümpliz (unser Gruppen-Song)
- W** wie Wetter (immer für eine Überraschung gut)
- Y** wie Yupieyayah!
- X** wie X-Beine (bei Turnenden eher selten)
- Z** wie Zigezagezigezagehoihoihoi!



Mit freundlicher Unterstützung von Bäbu, Bärble, Marianne und Susanne



ELKI Turnen

Wer vom

1. August 2011 - 31. Januar 2013

Geburi het, darf zu üs is ELKI cho!

Mir turne vom

2. Sept. 2015 - 30. März 2016,

immer am Mittwuchmorge vom 9.15- 10.15 Uhr.

We ou du lust hesch zum cho, chum eifach cho luege
oder mäud di bi:

Sylvia Schneider: schnitzu@gmx.ch, 079/648'89'57

oder

Regula Menzi: regula.menzi@hotmail.com,

079/212'46'04

Mir fröie üs über aui wo mit üs wei cho turnel!





Jugireisli Mädchen



Früh am Morgen des 15. August trafen wir uns mit gefüllten Rucksäcken und voller Vorfreude bei der alten Turnhalle in Inkwil. Gemeinsam fuhren wir mit dem Car ins Zyberliland nach Romoos. Dort angekommen, mussten wir bereits alle unsere Regenkleidung anziehen, da es das Wetter leider nicht so gut mit uns meinte. Es regnete in Strömen. Nun liefen wir los bis zur riesigen Marmelbahn. Dort hatten wir unseren ersten Stopp. Während dem Spielen und Essen suchten wir Schutz vor dem Regen unter den Tannen. Nach ca. 30 Minuten wanderten wir weiter zum Wasserspielplatz. Auf dem Weg dorthin traf uns unglücklicherweise eine Wespenattacke und viele Mädchen wurden gestochen. Nachdem alle Stiche eingesalbt wurden und wir doch noch alle beim nächsten Spielplatz ankamen, genossen wir dort die nächste Pause. Anschliessend ging es noch weiter bis zur grossen Holzspielburg. Dort assen wir dann unser verdientes Mittagessen unter einem Unterstand. Der Regen konnte uns die Freude am Spielen und herumtoben nicht nehmen. Nach ca. 1.30 Stunden, als dann alle plitschnass waren mussten wir uns wieder auf den Weg zum Car machen. Dort zogen wir unsere nasse Regenkleidung wieder aus und stiegen ein. Auf der Rückreise war es deutlich ruhiger als auf der Hinreise, wir waren alle erschöpft. In Inkwil angekommen erwarteten unsere Eltern uns schon. Es war ein nasser, aber ein schöner und erlebnisreicher Tag. Wir freuen uns alle auf nächstes Jahr.

Sina Uebersax und Melanie Baumgartner

Impressionen des 2015 in



Mädchenriegentags Bätterkinden



Gratulationen



20 Jahre *Tschumi Céline*

30 Jahre *Lerch Mumenthaler Claudia*

80 Jahre *Uebersax Max*

Ingold Horst

Minder Hansruedi

75 Jahre *Ingold Hans (Veteranen Gruppe)*

70 Jahre *Minder Hans*

Schreiber Rudolf

Ramel Peter

65 Jahre *Ramel Armin*

Ingold Max

60 Jahre *Aeschlimann Gottfried*

Ingold Kurt

Müller Ueli

55 Jahre *Leuenberger Hans*

Howald René

50 Jahre *Wälchli Werner*

40 Jahre *Menzi Peter*

20 Jahre *Ramseier Daniel*

Puder Dominik

Walliser Ralph



Mainardi Rita & Egli Daniel am 1. Mai 2015

Claudia Lerch Mumenthaler & Marco Lerch am 22. August 2015



Eliane, Fred und Nando zur Geburt von Tochter/Schwester Dana

Nicole und Partick und Jay Ingold zur Geburt von

Tochter/Schwester Malia Grace

Andrea und Fabian Wyss zur Geburt von Tochter Nyla Vanessa

Frauenturnverein Inkwil

Präsidentin:	Kathrin Caset, Reckenbergstr. 23, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 37 76
Vize-Präsidentin:	Dori Blatter, Langenthalstrasse 8, 3367 Thörigen	062 961 36 65
Sekretärin:	Ruth Linder, Farnsbergstrasse 37, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 39 54
Kassierin:	Elisabeth Menzi, Niederönzstrasse 16, 3375 Inkwil	062 961 35 08
Leiterin:	Ruth Jakob, Haldenweg 7, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 57 40
	Margret Lauener, Biblisweg 25, Herzogenbuchsee	062 961 19 08
Materialverwalterin:	Alice Sommer, Mattacker, 3373 Heimenhausen	062 961 49 60
Beisitzerin:	Anna Hubacher, Bodackerweg 44, 3372 Wanzwil	062 961 59 34
Redaktorin:	Anna Hubacher, Bodackerweg 44, 3372 Wanzwil	062 961 59 34
Bankkonto:	UBS, Filiale Herzogenbuchsee, Kto. 235-596741.M1Y	

Eine Geschichte aus dem Buch «und ich dachte nach über unseren Wald» von Edeltraud Danesch

Du hast mich gefragt, ob es mir ebenso erginge wie dir. Du kannst nicht mehr froh sein im Wald. Du betrittst ihn und hörst das Rauschen der Kronen. Ein Vogel singt. Es duftet nach Wald. Was dich bedrückt, bleibt hinter dir, und du beginnst, frei zu sein. Plötzlich bleibst du stehn. Sind die Bäume hier auch schon krank? Rieseln dürre Nadeln? Sind Blätter braun? Fliesst Harz aus Wunden der Stämme?

Du blickst dich um. Man hört so viel vom kranken Wald. Stirbt er tatsächlich? Durch unsere Schuld?

Was ist wahr und was übertrieben? Was können und was müssen wir tun?

Und du gehst weiter. Bedrückt. Ohne Freude. Du hörst nicht mehr, dass die Vögel singen und Wind in den Bäumen rauscht.

Nun fragtest du mich. Und ich begann, nachzudenken über unseren Wald und über unser Verhältnis zu ihm. Ich suchte ihn auf, um ihn selbst zu befragen. Ich las und hörte, was andere wissen und was sie denken. Denn ich möchte dir eine Antwort geben, die Gültigkeit hat.

Nach manchem Spaziergang im Wald mit vielen Gedanken und Überlegungen hier nun die Schlossfolgerung der Geschichte:

Nun suche ich nach einer Antwort für dich, denn du hast mich gefragt. Ich habe dir erzählt, was ich sah, was ich erlebte, hörte, las und beobachtete. Nun weisst du, wie ich es weiss:

Wir Menschen sind lange schon ausgestiegen aus der Gemeinschaft mit der Natur, deren grossen Gesetzen auch wir unterstehen. Lange wussten wir nicht, was wir damit taten. Heute wissen wir es. Doch gegen unser besseres Wissen verhalten wir uns wie die andern vor uns! Wir beuten aus und zerstören.

Wir denken nur an Besitz und Macht.

Und jeder von uns weiss ganz genau - auch wenn er es nicht eingesteht -, dass unser Verhalten falsch ist. Uns fehlt der Mut, neue Weichen zu stellen! Zu verzichten auf falsche Privilegien!

Wir stecken den Kopf in den Sand.

Wir wollen nicht wahrhaben, dass die Natur sich aufzubäumen beginnt gegen den Schädling Mensch, der sie Jahrtausende lang geknechtet hat in blinder Unvernunft; dass auch über uns eine Macht gebietet - wie immer wir sie nennen -, deren Wille als Gesetzmässigkeit die Schöpfung regiert!

Und du weisst, wie ich es weiss:

Längst geht es um mehr als um unseren Wald, um sauberes Wasser und saubere Luft. Es geht darum, das rechte Verständnis für die Natur wiederzufinden. Zu begreifen, dass keineswegs alles, was machbar ist, auch getan werden darf.

Denn wir Menschen tragen Verantwortung. Es geht um das Zurückfinden zur Menschlichkeit. Um das Erkennen unserer Aufgaben und darum, sie zu erfüllen!

Manchmal kam mir das Grauen. Es ist ein weiter Weg. - Dann dachte ich mich in die Rolle eines Märchenerzählers und wagte es, in die Zukunft zu schauen:

«Der ferne Stern, den wir den Blauen Planeten nennen, sank allmählich in eine tiefere Bahn. Denn seine Bewohner hatten ihren Weg verloren. Raffsucht und Neid, Macht-hunger und Angst herrschten unter ihnen. Doch sie wussten es nicht. Sie hatten die Natur geknechtet, bis die Wälder starben, das Wasser verdarb und die Luft giftig wurde. Nur wenige waren einsichtig geblieben. Doch kaum einer hörte auf sie. Oft verzweifelten sie, doch sie liessen nicht nach, zu mahnen und selbst das Rechte zu tun. Und siehe, das Schicksal begann sich zu wenden. Bemühen und Sehnsucht der Einsichtigen waren stärker gewesen als die Macht jener, die sich mächtig dünkten. Diese erkrankten an ihrer Masslosigkeit, an Gier und Neid, und keiner kannte ein Heil-kraut. Ihr falscher Reichtum zerrann in nichts. Sie verschwanden und wurden nie mehr gesehn. Da wachten viele einzelne auf und sehnten sich nach dem rechten Weg.»

Eine eindrückliche Geschichte mit einem Schluss, der mich zum Denken anregte. Auch wir brauchen unseren Wald, unsere Welt für uns und unsere Nachkommen. Nach diesem heissen Sommer sollte es uns noch mehr klar sein, dass wir alle in der Verantwortung stehen. Auch in den sommerlichen Turnstunde geniessen und bevorzugen wir die Spaziergänge in der Frische des Waldes.

Bei unserer jährlichen Turnerreise, genossen wir die schöne Landschaft des Appenzellerlandes. Hier nun den Reisebericht, verfasst von Kathrin Caset.

Turnerreise ins Appenzellerland

Am Donnerstag, 27. August 2015, bei super Wetter, trafen sich 24 Frauen um 6.50 Uhr beim Bahnhof Herzogenbuchsee. Wir fuhren mit dem Zug bis Gossau und dann mit der Schmalspurbahn nach Jakobsbad. Auf der Terrasse mit Blick auf die Rodelbahn und den Seilpark genossen wir Kaffee und Gipfeli. Dann ging's los auf den Barfussweg, natürlich nur wer wollte. Die anderen konnten die gleiche Tour auch mit den Schuhen begehen. Es war eine sehr schöne, abwechslungsreiche Wanderung. Appenzell ist eine liebeliche Gegend. Oben sahen wir den Säntis und den hohen Kasten, unter den Füßen Teer, Gras, Heu, Schnitzel, Steine, Sand, Rasen und Wasser. Natürlich sollte man auf dem Weg bleiben, sonst kann man im Moor auch einsinken. Lisbeth kann das bestätigen, versank sie doch bis zur Brust im Sumpf. Susi kramte



aus ihrem Rucksack ihre Ersatz-Hosen aus und so konnte Lisbeth mit einer sauberen Hose weiter wandern. Beim Picknickplatz gab's sauberes Wasser zum Waschen, Gesicht, Hosen und Schuhe hatten es wirklich nötig.

Die älteren Turnerinnen fuhren dann vom Gontenbad mit dem Zug weiter bis Appenzell und die «rüstigen» wanderten zu Fuss weiter. In Appenzell kehrten wir noch im Biergarten ein und schlemmten ein Eis – wenn die Bedienung es brachte!

Dann war es schon Zeit um zum Bahnhof zu schlendern. Mit dem Zug ging's weiter über St. Gallen nach Hause. In Herzogenbuchsee im Circolo genossen wir noch die obligate Pizza. Dankbar und glücklich verabschiedeten wir uns.

Ein grosses Dankeschön an unsere Reiseleiterin Dori Blatter.

Eure Präsidentin Kathrin





Auf dem Setli im Circolo stand noch folgendes passendes Geschichtli:
Vor langer Zeit lebten die Menschen rund um den Alpstein einfach und von der Welt abgeschieden. Gnome, Zwerge, Elfen und Feen waren tägliche Begleiter und standen den Menschen mit Rat und Tat beiseite. Damals wurde die Feenkönigin Flickflauder gerne um Hilfe gebeten. Sie wusste meistens Rat, sogar in aussichtslosen Fällen. In einem schicksalsreichen, harten Jahr entschloss sie sich, die Appenzellerinnen in die Kräuterheilkunde einzuweihen. So wuchs im Appenzellerland das Wissen über Kräuter und deren Wirkungen.

So, nun wissen wir auch noch, wieso es im Appenzellerland so viele Naturheilärzte gibt.
Ich wünsche euch allen eine schöne, angenehme Zeit.

Anna Hubacher